



Ursula Tröger engagiert sich im Seniorenbeirat. Ihr Motto: „Ich glaube, dass man der Allgemeinheit etwas zurückgeben sollte, wenn es einem gut geht.“

Foto: Humboldt

Angebote für ein aktives Leben

Ursula Tröger engagiert sich im Seniorenbeirat – Für barrierefreies Miteinander

Hanau (mih/rb). Als Treffpunkt für das Gespräch schlägt die Seniorenbeirätin ein zentral gelegenes Café in der Innenstadt vor. Sie habe gerade die Winterreifen ihres Autos abmontieren lassen, erzählt Ursula Tröger später beim Cappuccino im „Klara“ und wirkt so vital und lebensfroh, dass es schwer fällt, das Gespräch auf Seniorenprobleme zu lenken.

„Uns geht es ja auch darum, Angebote für ein aktives Leben im Alter zu schaffen“, erklärt die gebürtige Berlinerin, die nach dem Tod ihres Mannes alleine in Mittelbuchen lebt und im Hanauer Seniorenbeirat auch als Schriftführerin fungiert. Derzeit steht sie in dieser Funktion in engem Kontakt zur Inklusionsgruppe, die für ein barrierefreies Miteinander eintritt und in Kooperation mit der Stadt Hanau dafür auch eine Homepage aufbaut, die in Kürze online gestellt wird.

„Wir setzen uns ein für mehr öffentliche

Toiletten, dafür, dass Geschäfte zugänglich für alle sind, die Bürgersteige abgeschrägt werden oder mehr Bänke und Fahrradständer aufgestellt werden“, erläutert sie. „Das sind alles Kleinigkeiten, die in der Summe aber eine große Veränderung bewirken können.“ Sie selbst laufe immer mit offenen Augen durch die Stadt und sehe es als ihre Pflicht an, Missstände zu benennen, sagt sie und ärgert sich beispielsweise darüber, dass Menschen aus dem betreuten Wohnen zu schnell in Pflegeheime verlegt werden, wenn sie mehr Hilfe benötigen. Mit den Nachbarschaftsinitiativen kämpft sie für den Ausbau ambulanter Pflegehilfen und den Bau von Altenwohnanlagen und Altenhilfezentren. Ziel des Seniorenbeirates ist es, älteren Menschen so lange wie möglich ein eigenständiges Leben zu ermöglichen.

Vor dem Eintritt in die Rente war Ursula Tröger beim Hessischen Rundfunk im Fernseh-Ressort für die Finanzen zustän-

dig, nebenbei sei sie selbst mal vor langer Zeit als Stadtverordnete politisch aktiv gewesen. „Ich habe mich halt nie treiben lassen und gedacht: Lass das mal die anderen machen“, sagt sie. So hat sie im Ruhestand zunächst im Patientenbesuchsdienst mitgewirkt und bei der Kinderferienbetreuung, bevor sie vor fünf Jahren in den Seniorenbeirat gewählt wurde. „Ich glaube, dass man der Allgemeinheit etwas zurückgeben sollte, wenn es einem gut geht“, beschreibt sie ihre Lebensphilosophie. „Jammern kann jeder. Besser ist es, etwas Sinnvolles für Menschen zu tun.“

Klar, dass Tröger auch privat in ihrem Leben noch einiges vor hat. „Ich reise liebend gerne, war schon in Südafrika, Indonesien und Brasilien und habe noch einiges in der Planung“, lacht sie, als sich im „Klara“ immer mehr junge Leute um sie versammeln, was ihr spürbar gefällt. Denn auch das ist ein Teil der Inklusion, dem harmonischen Miteinander verschiedener Generationen.

Körperliche und geistige Fitness gestärkt

Seniorengymnastik von St. Johann Baptist feiert 25-jähriges Bestehen

Hanau-Steinheim (hdl/rb). Mit einer Jubiläumsfeier in der „Altstadtgaststätte „Zum Gämbrinus“ haben kürzlich 25 Damen der Seniorengymnastik von St. Johann Baptist das 25-jährige Bestehen ihrer Seniorengymnastikgruppe gefeiert. „Mer rolle mit de Auge und wackele mit dem Bauch und auf einem Bein stehn, das kön-

